

Nach dem Krieg bindet den Helm fester [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **59 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-412369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Bewegung



Arbeitstagung der FVS in Bern

Dass nicht ein einziger Weg zum Freidenkertum führt, sondern dass es der Möglichkeiten viele gibt, bewies die diesjährige Arbeitstagung unserer Freidenker-Vereinigung. Das Freidenkertum kann kein Dogma sein und niemals eines werden.

Gesinnungsfreund Koller war durch historische Forschungen dazu gekommen, sich vom ererbten Kirchenglauben abzuwenden. Der grösste Feind der Kirchen sei deren eigene Vergangenheit, betonte er und bewies es mit einigen Hinweisen auf die Kreuzzüge (20 Millionen Tote), die Hexenverfolgungen (9 Millionen Opfer) u. a. m. Die Kirche stand stets auf der Seite der Mächtigen, zeigte sich menschenfeindlich und bekämpfte Fortschritt und Wissenschaft. Deshalb sieht Gesinnungsfreund Koller im Christentum das grösste Unheil der Weltgeschichte, das nicht nur abgelehnt, sondern bekämpft werden müsse.

Schon als Konfessionsloser aufgewachsen wurde Gesinnungsfreund Bollinger durch Erkenntnisse ganz anderer Art zum Freidenkertum geführt. Das ethische Verhalten von fanatischen Gläubigen ihren Mitmenschen gegenüber machte ihn kritisch gegenüber lebensfeindlichen Ideologien wie dem Christentum, das das Lusterlebnis nicht erlaubt. Die «moralische Aufrüstung» führt gleichzeitig einen erbitterten Kampf gegen «Gottlose» und das mit allen, auch «unmoralischen» Mitteln. Kollektivistische Ideologien verlangen Verzicht auf persönliches Glück, futuristische Ideologien fordern Entsagung, damit es später einmal für alle besser werde. Alle diese Ideologien zerstören oder verbieten Lust und Freude. Von solchen Ideologien hat sich der Freidenker zu lösen, um zu gutem Kontakt, zu echter Partnerschaft und wahren Humanismus zu kommen. Un-

ser Ziel muss die Bildung einer sittlichen Persönlichkeit sein.

Philosophische Gedankengänge führten Gesinnungsfreund Lehmann zur Weltanschauung des Materialismus. Materie ist alles, was ausserhalb des menschlichen Bewusstseins und unabhängig davon besteht. Das einzig erwiesene Geistige ist das menschliche Bewusstsein, das erst im Menschen entstanden ist. Wenn Gegner des Materialismus behaupten, Gott besteht ausser Raum und Zeit in Ewigkeit und sei weder mit Wissen noch Vernunft zu begreifen, so ist das keinerlei Beweis für einen ausserweltlichen Geist. Religion ist eine historische Kategorie, sie entstand erst spät in der menschlichen Entwicklung. Sie ist nicht naturbedingt im Wesen des Menschen begründet, sondern entsteht und ändert sich je nach gesellschaftlichen Verhältnissen. Der Kampf gegen die Religion muss deshalb mit dem Kampf zur Ueberwindung der gesellschaftlichen Verhältnisse verbunden werden.

Gesinnungsfreund Walter stellte diesen Gedankengängen noch fünf naturwissenschaftliche Thesen zur Seite: Im Abendland hat sich der Nominalismus durchgesetzt, wodurch die Zusammenhänge in einem Sprach- und Zeichensystem dargestellt werden können; anthropomorphe Vorstellungen sind auszuschalten; alle Religionen sind von Menschen geschaffen; Leben ist sterblich und kann nur durch Leben erhalten bleiben; die neuen Erkenntnisse in der Astrophysik, der Biologie usw. zeigen Grundtatsachen auf, die unsere Weltanschauung untermauern.

In der viel und mannigfaltig benutzten Diskussion wurden wertvolle Beiträge geboten, auf die raumeshalber nicht eingetreten werden kann. Was die Teilnehmer von der Tagung mit nach Hause nehmen konnten, das war die gefestigte Ueberzeugung, dass die Weltanschauung eines Freidenkers nicht im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen stehen kann. Eine Erkenntnis muss nachprüfbar sein und muss immer wieder überprüft werden. Wir dürfen uns nicht einbilden, die Wahrheit zu besitzen; aber das Streben nach der Wahrheit darf nie aufgegeben werden, es gehört unabdingbar zum Freidenkertum. A. Hellmann

Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 13. November 1976, um 20 Uhr im Restaurant «Chalet», Entfelderstrasse 12, Aarau

Was wollen wir Freidenker?

Vortrag und Diskussion (2. Teil)
Gäste willkommen!

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal,
Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Basel

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant «Rheinkeller», Untere Rheingasse 11,
freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel.

Abdankungen: Casimir Büttler, 4055 Basel, Markircherstrasse 14, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

Ortsgruppe Bern

Mittwoch, den 17. November 1976, um 20 Uhr treffen wir uns im Sali des Restaurants «Victoriahall», Kreuzung Effinger-Zieglerstrasse, Tram Nr. 5 zur

Freien Zusammenkunft

Es erfolgt keine weitere Einladung

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Mittwoch, den 10. November 1976 um 15 Uhr im Bahnhofbuffet, 1. Stock

Freie Zusammenkunft

Freitag, den 12. November 1976 um 20 Uhr im Haus «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock

Diskussionsabend

Freitag, den 19. November 1976 um 20 Uhr im Haus «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift)

Vortrag und Dokumentation von **Hugo Amrein**, Dietlikon

China heute

Mittwoch, den 24. November 1976 um 15 Uhr im Haus «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift):

Lichtbildervortrag von **S. Steinmüller**

Meisterwerke der Malerei

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rüttschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96

Abdankungen: Tel. 01 23 01 89

Nach dem Siege bindet den Helm fester!
Japanisch

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde 39
8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch,
Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg.
Telefon 064 51 31 86.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz.
Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich, Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3003 Bern